

Frankfurts Hochhausrevival: Neue Projekte warten auf Mieter

Frankfurt erlebt einen Rückgang neuer Hochhausprojekte. Entwicklern fehlen Vorvermietungen, um Investitionen zu wagen.

In den letzten Jahren war Frankfurt ein wahres Paradies für Hochhäuser. Flankiert von beeindruckenden Bauwerken schien die Stadt regelrecht zu wachsen. Doch die Zeiten haben sich geändert: Aktuell gibt es in der Finanzmetropole kaum noch neue Bauprojekte, und das sorgt für Gesprächsstoff unter Brancheninsidern. Die einstige Hochhausexpansion macht einem Zögern Platz, das von Unsicherheiten geprägt ist.

Vor nur fünf Jahren erlebte Frankfurt einen Hochhausboom. Die Skyline wuchs rasant, insbesondere rund um die Messe, wo gleich mehrere Wolkenkratzer emporstiegen. Unter ihnen befand sich das „One“ mit 190 Metern Höhe, das beeindruckende „Grand Tower“, der in Deutschland höchste Wohnturm, und der 140 Meter hohe „One Forty West“. Diese Bauprojekte schufen nicht nur architektonischen Glanz, sondern auch neue Arbeitsplätze und Wohnmöglichkeiten. Doch heute ist die Lage anders.

Die Ursachen der Stagnation

Die aktuelle Baulage in Frankfurt ist von einer Vielzahl an Faktoren beeinflusst. Hohe Baukosten, gestiegene Zinsen und nicht zuletzt die Auswirkungen der Pandemie haben der Investitionsbereitschaft gedämpft. Zudem spielen der Krieg in der Ukraine und der Wandel der Arbeitswelt eine maßgebliche

Rolle. Der Rückzug vieler Projektentwickler zeigt deutlich, dass ein strategischer Neustart notwendig ist, um den Investoren wieder das Vertrauen in neue Vorhaben zu geben.

Ein besonders prägnantes Beispiel ist die Insolvenz der Gerch Group. Nach diesem wirtschaftlichen Rückschlag liegt ungewiss in der Luft, was mit dem geplanten 175 Meter hohen Hochhaus auf dem Gelände des ehemaligen Polizeipräsidiums in Frankfurt wird. Solche Unklarheiten tragen dazu bei, dass Möglichkeiten entscheidend verlangsamt werden.

Die Perspektiven für künftige Bauprojekte

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de